

IN KÜRZE NOMINATION FÜR ALVES

WINTERTHUR. Der FC Winterthur verzaubert seine Fans in der aktuellen Saison mehr als vor einem Jahr. Mit 17 Punkten aus zehn Partien grüsst er vom Tabellenrang 3 und schießt dabei schöne Tore. Mittelfeldspieler Roberto Alves hat mit seinem Freistosstor in Vaduz nicht nur den Siegestreffer erzielt, sondern sich mit seinem Goldfüsschen auch noch ins Finale um das Tor des Monats September der Challenge League geschlenzt. Ebenfalls nominiert sind Servettes Miroslav Stevanovic und Nico Siegrist von SC Kriens. Unter [WWW.BRACK.CH/BCL](http://www.brack.ch/bcl) kann man dem Winterthurer Standard-Experten seine Stimmer geben.

WM-TITEL FÜR GRAF

WINTERTHUR. Erfolgreicher Einstand für die Schweiz an der ersten Pumptrack-WM. 67 BMX- und Mountainbike-Teilnehmer starteten in der US-Stadt Springdale im Bundesstaat Arkansas. Bei den Männern sicherte sich der Winterthurer BMXler David Graf die Goldmedaille. Seine Schweizer Landsfrau Christa Von Niederhausern doppelte bei den Damen nach.

Ein Pumptrack ist eine speziell angefertigte Strecke, auf der die Geschwindigkeit nur durch das Hochdrücken des Körpers aus der Tiefe am Rad aufgebaut wird.

DUELL MIT EX-PFADERN

WINTERTHUR. Pfadi Winterthur ist in der zweiten Qualifikationsrunde ausgeschieden. Aalborg war für die Jungs von Adrian Brüngger eine zu hohe Hürde. Wie im Hinspiel setzte es auch zuhause eine Niederlage (24:29) ab. Es war das erste verlorene Spiel in der Axa-Arena. Ganz anders ist die Rollenverteilung in Pfadis letzter Partie vor der Nati-Pause. Die Winterthurer reisen diesen Donnerstag im Cup-Achtelfinal zum HC Küsnacht. Beim letzten verbliebenen Team aus der zweiten Liga in diesem Wettbewerb stechen gleich mehrere klingende Namen heraus, etwa die einstigen Spitzenhandballer Björn Fröhlich und David Parolo. Zudem spielen mit Mathias Oltmans, Iwan Ursic und Samuel Lieberherr gleich drei Ex-Pfader bei den Seebuben. Pfadi ist gewarnt: Küsnacht schaltete schon in den beiden Runden höher klassierte Teams aus. **RED.**



Die beiden Schwestern Julia (u.) und Sina Flükiger liebäugeln am Heim-Wettkampf mit einem Platz auf dem Treppchen. Foto: Michael Hotz

«FLÜKIS» TURNEN IHR LEBEN GERN

Seit dem vierten Lebensjahr turnen die Schwestern Julia und Sina Flükiger. Mittlerweile gehören sie zur nationalen Spitze. Nun wollen die beiden an den Meisterschaften in Winterthur angreifen.

WINTERTHUR. Seit sie denken können, sind sie vom Turnfieber angesteckt. Von den Eltern wurde den Schwestern Julia und Sina Flükiger diese Faszination in die Wiege gelegt. Sowohl die Mutter als auch der Vater machten früher Kunstturnen. Beide sind noch im Turnverein aktiv. Er im TV Seen, sie im Seemer Damenturnverein. Die Töchter sind seit drei Jahren bei der Neuen Sektion Winterthur. Angefangen hat alles aber viel früher, beim TV Seen.

«Ich kann mich fast nicht mehr erinnern, wann ich genau mit Turnen begonnen habe», sagt Julia Flükiger (24). Mit vier Jahren stand sie die ersten Male in der Turnhalle, die ersten Wettkämpfe folgten mit fünf. Gleiches gilt für die drei Jahre jüngere Sina Flükiger. «Ich habe wegen meiner Schwester angefangen.»

BEIDE STANDEN SCHON AUF DEM PODEST

Beide Athletinnen gehören nun zur Spitze der Schweizer Turnszene. Sina Flükiger stand an Schweizermeisterschaften im Einzelturnen schon dreimal auf dem Podest. 2014 holte sie etwa die Silbermedaille am Sprung in der Königs-kategorie K7. Die ältere

Schwester war ein Jahr später mit dem ersten Damenteam des Kantons Zürich an den Mannschaftsschweizermeisterschaften erfolgreich. Es gab die Silbermedaille. Die Neue Sektion bestimmt das jetzige Leben der «Flüki-Sisters». Im Verein sind sie auch in der Showgruppe aktiv und spielen Volleyball. Das «Kerngeschäft» ist aber das Geräteturnen. Sina Flükiger trainiert dreimal wöchentlich rund zwei Stunden. Bei Julia Flükiger sind es zwei Einheiten. Beide nehmen den Aufwand gerne auf sich. «Man kann immer schwieriger turnen. Ich mag diese Herausforderung», sagt die ältere Schwester. Der Ehrgeiz treibe sie an.

DEN HEIM-WETTKAMPF GENIESSEN

Mit einer gesunden Prise Ehrgeiz werden die zwei Seemer Turnerinnen auch die Schweizermeisterschaften der Mannschaften angehen, die übernächstes Wochenende in der Eulachhalle ausgetragen werden (siehe Box). Sina Flükiger tritt dann fürs Zürcher K7-Team an: «Es herrscht eine gute Stimmung. Wenn es optimal läuft, dann ist sicher etwas möglich.» Den Heim-Wettkampf zu genießen, sei ihr aber fast wichtiger. Julia Flükiger will bei den Damen einen Podestplatz erturnen. «Wir haben gute Chancen.»

Als wären die Vorbereitungen auf den Wettkampf nicht schon genug, engagieren sich die zwei Flükigers zusätzlich im Organisationskomitee. Julia Flükiger ist für die Administration zuständig, die Schwester Sina kümmert sich um die Siegerehrungen. Durch ihre Ämter kamen sie in Kontakt mit den Personen hinter solchen Anlässen – «eine spannende Erfahrung», wie Julia Flükiger anfügt. Weil die Mutter Jolanda auch noch als Speakerin im Einsatz stehen wird, steht die Meisterschaft vollends im Zeichen der Familie Flükiger. Vater Peter und Bruder Roman werden im Publikum für Stimmung sorgen. **MICHAEL HOTZ**

400 TURNERINNEN UND TURNER IN DER EULACHHALLE

Geräteturnen ist eigentlich ein Einzelsport. Einmal jährlich messen sich jedoch die Turnerinnen des ganzen Landes als Teams, an den Schweizermeisterschaften Geräteturnen Turnerinnen Mannschaften (SMM). Erstmals führt der Turnverein Neue Sektion Winterthur diesen Anlass durch. Übernächstes Wochenende werden in der Eulachhalle

gut 400 Turnerinnen und auch Turner um Höchstnoten kämpfen. Denn gleichzeitig findet am 27. und 28. Oktober neben dem Mannschaftswettkampf zusätzlich die Geräteturn-Schweizermeisterschaft «Sie+Er» statt. **RED.**

SMM 2018. Samstag und Sonntag, 27. und 28. Oktober, Eulachhallen Winterthur, WWW.SMMGETU18.CH